

TAG DER IMMUNOLOGIE

am Freitag, 29. April 2005

4183801_050426010000105

Informationsveranstaltung an der Medizinischen Hochschule Hannover

Wissenswertes über das Immunsystem

Zum Tag der Immunologie lädt die Abteilung Klinische Immunologie am Freitag, 29. April, in den Hörsaal R der MHH ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die angeborene Abwehrschwäche. Betroffene, Interessierte, Schülerinnen und Schüler haben ab 13 Uhr die Gelegenheit, sich unter anderem über die Wirkungsweise des Immunsystems zu informieren.

PROGRAMM

13.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Immunologie Prof. Reinhold E. Schmidt, Direktor der Abt. Klinische Immunologie und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Immunologie

13.15 Uhr Wirkungsweise des Immunsystems Prof. Reinhold Förster, Direktor des Instituts für Immunologie

13.45 Uhr Film

13.55 Uhr Abwehrschwäche – die nicht erkannte Erkrankung Gabriele Gründl, Vorsitzende der DSAI

14.15 Uhr Vorstellung eines betroffenen Patienten mit Antikörpermangel Dr. Ulrich Baumann, Leiter der Immunologischen Ambulanz der Kinderklinik, Abt. Pädiatrie, Pneumologie und Neonatologie

14.35 Uhr Angebot eines Screenings für Abwehrschwäche: Freiwilliges Angebot der Durchführung eines Blutbildes, einer Elektrophorese und der Immunglobulinbestimmung

Kontrolle der Impfpässe

Zusätzlich werden entsprechende Informationsbesuche an Schulen der Region Hannover durchgeführt.

Informationen: Prof. Reinhold E. Schmidt
Telefon: (05 11) 5 32 - 66 56
E-Mail: immunologie@mh-hannover.de und
www.immunologie.de



4184001_050426010000105

Erster Tag der Immunologie

Auf Initiative deutscher Immunologen wird am Freitag, 29. April, erstmals in ganz Europa der Tag der Immunologie veranstaltet. Ziel ist es, die Bedeutung der immunologischen Wissenschaften für die Gesundheit und vieler Krankheitsprozesse der Menschen einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. In ganz Europa wird an diesem Tag über die Immunologie in Form von Veranstaltungen, Vorträgen, Presseberichten und Fernseh- und Radiosendungen informiert. An der Medizinischen Hochschule Hannover findet zu diesem Thema mit dem Schwerpunkt „Angeborene Immundefekte – oft nicht erkannt“ eine große Informationsveranstaltung von 13 bis 15 Uhr im Hörsaal R statt. Die Schirmherrschaft für diesen Tag hat Niedersachsens Sozialministerin Ursula von der Leyen übernommen.

Immunologische Forschung

Aids, Influenza, Tuberkulose, Allergien, rheumatische Erkrankungen oder Krebs – alle diese Erkrankungen sind durch Störungen des Immunsystems bedingt. Normalerweise schützt es den Körper vor Krankheitserregern und bösartigen Tumoren. Das Verständnis für das Immunsystem ist daher der Schlüssel dafür, damit entsprechende Strategien und Therapien entwickelt werden können, um diese Krankheiten zu bekämpfen.

Der immunologischen Forschung in Deutschland kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu. Nachdem vor mehr als 200 Jahren erkannt wurde, dass eine erfolgreiche Abwehrreaktion in Form einer Impfung genutzt werden kann, um gegen die Krankheitserreger zu schützen, konnten die Pocken mit-

tels weltweiter Impfstrategien ausgerollt werden. In vielen weiteren Impfprogrammen, zuletzt gegen die Hepatitis B und die Windpocken, bewähren sich die vorsorglichen Impfungen.

In Deutschland wurden schon 1890 die Struktur und Wirkungsweise der Antikörper entdeckt. Paul Ehrlich hat die Grundlagen für die Erkenntnis gelegt, dass Antikörper Bakterien und Giftstoffe neutralisieren und unschädlich machen. Diese Arbeiten sind ebenso mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet worden wie 1984 die Entdeckung des Prinzips zur Herstellung monoklonaler Antikörper durch den Deutschen Georges Köhler. Diese wichtigen Entdeckungen stellen heute die Basis für den Einsatz von Antikörpern bei Impfungen, der Therapie von Abwehrschwächen oder der Behandlung von Rheuma oder Krebs dar.

MHH: Immunologische Forschung bestimmende Disziplin

An der Medizinischen Hochschule Hannover ist die immunologische Forschung von Anfang an die bestimmende Disziplin für den Fortschritt in der Transplantation, der Behandlung von rheumatischen Erkrankungen und der Erforschung von Infektionskrankheiten gewesen. Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereiche konzentrieren sich sämtlich um immunologische Themen beispielsweise des Darms, der Lunge, der Transplantation. Insofern hat der Tag der Immunologie ganz besonders in Hannover eine große Bedeutung.

Angeborene Immundefekte – zu selten diagnostiziert

Jeder hat schon von Aids, dem erworbenen Immundefektsyndrom, gehört,



Eine erfolgreiche Abwehrreaktion in Form einer Impfung wird genutzt, um gegen Krankheitserreger zu schützen. So konnten die Pocken mittels weltweiter Impfstrategien ausgerollt werden. In vielen weiteren Impfprogrammen, zuletzt gegen die Hepatitis B und die Windpocken, bewähren sich die vorsorglichen Impfungen.

aber was sind angeborene Immundefekte? Angeborene Abwehrschwächen werden leider im Alltag meist erst zu spät festgestellt, nämlich wenn bereits ein erheblicher Schaden durch immer neue Krankheitserreger entstanden ist. Abwehrschwächen sind bei Kindern oder jungen Erwachsenen oft dadurch gekennzeichnet, dass Antikörper oder bestimmte Immunzellen fehlen, die sonst Antikörper bilden oder Krankheitserreger abtöten. Antikörper sind Eiweißstoffe, die Krankheitserreger oder deren Giftstoffe neutralisieren und so aus dem Körper beseitigen. Antikörper sind auch die Eiweißstoffe, die bei Impfungen zum Schutz gegen Krankheitserreger gebildet werden.

Patienten mit solchen Abwehrschwächen können allerdings mit den verschiedensten Symptomen erkranken. Es können einerseits häufige Infektionen der Bronchien und des Nasen-Rachen-Raumes oder auch der Haut sein, andererseits aber auch Durchfallerkrankungen und Gedeihstörungen. Aus diesem Grunde wurden so genannte zehn Warnsymptome entwickelt, die die Betroffenen und die Ärzte auf den Verdacht einer Abwehrschwäche hinweisen sollten:

Zehn Warnzeichen bei Kindern für einen angeborenen Immundefekt:

1. Acht oder mehr Ohrinfektionen pro Jahr.
2. Zwei oder mehr schwere Nasennebenhöhlen-Infektionen pro Jahr.
3. Zwei oder mehr Monate mit Antibiotika-Therapie mit nur geringer Wirkung.

4. Zwei oder mehr Lungenentzündungen pro Jahr.
5. Ein Neugeborenes nimmt nicht zu oder wächst nicht normal.
6. Wiederkehrende tiefe Haut- oder Organabszesse.
7. Bleibende Pilzinfektionen im Mund, wenn das Kind älter als ein Jahr ist.
8. Die Notwendigkeit von Antibiotikagabe über die Blutbahn, um eine Infektion zu heilen.
9. Zwei oder mehr schwere innere Infektionen der Hirnhäute (Meningitis), der Knochen (Osteomyelitis) oder des gesamten Körpers (Sepsis).
10. Hinweise auf einen primären Immundefekt in der Familie.

Die Jeffrey Modell Foundation und mit ihr die Medizinische Hochschule Hannover mit ihrem Zentrum hat sich zum Ziel gesetzt, über solche Abwehrschwächen aufzuklären, um eine angemessene Vorsorge zu erzielen und Betroffenen ein normales Leben zu ermöglichen. Bislang wird nur jeder zehnte bis zwanzigste Immundefekt diagnostiziert.

Rheumatoide Arthritis: Wenn sich das Immunsystem irrt

Die tägliche Abwehr von Krankheitserregern, die das menschliche Immunsystem Tag für Tag zu bewältigen hat, beruht auf einem hochkomplexen System. Fremdstoffe wie Viren oder Bakterien dringen über verschiedene Wege in den Körper ein, woraufhin das Immunsystem verschiedene Abwehrmechanismen gegen die Erreger

aktiviert. Diese Abwehr umfasst einen allgemeinen Schutz vor Fremdstoffen und einen speziellen Schutz, der im Laufe des Lebens erworben wird („Immungedächtnis“).

Dringen Krankheitserreger in den Körper ein, werden Botenstoffe freigesetzt, die Abwehrzellen des Immunsystems an den Ort des Geschehens locken – es entsteht eine örtlich begrenzte Entzündung. Die Abwehrzellen greifen schließlich die körperfremden Erreger an und bauen diese ab. Doch manchmal irrt sich das Immunsystem: Es erkennt körpereigene Strukturen fälschlicherweise als fremd an und bekämpft sie – wie bei der rheumatoiden Arthritis, einer entzündlichen rheumatischen Erkrankung.

Bei dieser Erkrankung, die meist Frauen betrifft, greift das Immunsystem die Innenhaut der Gelenke an. Hierbei sind vor allem die kleinen Gelenke der Hände und Füße, aber auch andere Gelenke betroffen. Die Folge: Eine anhaltende Entzündung der Gelenkinnenhaut. Die rheumatoide Arthritis führt unbehindert zu einer fortschreitenden Zerstörung der Gelenke und schränkt deren Funktion massiv ein – die Betroffenen werden häufig erwerbsunfähig. Seit wenigen Jahren gibt es Medikamente, die zielgerichtet den Botenstoff TNF- α in seiner Wirkung hemmen: die Biologika. Sie fangen das TNF- α ab und verhindern dessen weit reichende Wirkungen – die Entzündungen und die furchtbaren Auswirkungen wie die Gelenkzerstörung werden gestoppt. Rheumatologen schätzen diese neue Substanzklasse, da sie die rheumatoide Arthritis aufhält. Und Patienten gewinnen nach Erhalt dieser Medikamente wieder Lebensqualität.



Tumorabwehr: Natürliche Killerzellen (NK-Zellen) greifen Tumorzellen an. Die viel größeren Tumorzellen wurden von NK-Zellen erkannt. Diese heften sich an die Krebszellen. Die Tumorzellen oben rechts wurde bereits abgetötet und erscheint deshalb etwas dunkler und schlechter strukturiert. Den Killerzellen schadet der Angriff nicht, sie lösen sich von der Krebszelle und können danach die nächste Krebszelle angreifen.



Hände einer Patientin mit rheumatoider Arthritis und den typischen Fehlstellungen durch die andauernde Entzündung.

Foto Abbott

41841401_050426010000105

Spezialist für die Beratung bei angeborenen Immundefekten im Team. Was kann man sonst noch tun? Rufen Sie uns an!

KRONSBURG kostenlos anrufen: 0800 - 30539 00 oder einfach faxen: 0511 - 510 63 51	IM RATIO EKZ kostenlos anrufen: 0800 - 30880 00 oder einfach faxen: 0511 - 475 63 51	NEUE APOTHEKE kostenlos anrufen: 0800 - 30519 00 oder einfach faxen: 0511 - 87 00 76 19	IM INTERNET bestellen www.napok.de oder per e-mail mail@napok.de
--	---	--	--

Wir versenden Arzneimittel Hannover-weit noch am selben Tag. Fordern Sie kostenlos unseren Versandkatalog an!

41869601_050426010000105

Bayer HealthCare
Bayer Vital
Biologische Produkte

www.biologischeprodukte.de

4184001_050426010000105

MHH Medizinische Hochschule Hannover
JMF Zentrum für angeborene Immundefekte Jeffrey Modell Foundation

Prof. Dr. med. Reinhold E. Schmidt

Angeborene Abwehrschwäche ist bislang nur als seltenes Krankheitsbild bekannt. Es gibt jedoch eine hohe Dunkelziffer und nur jeder 10. bis 20. Immundefekt wird festgestellt. Eine frühzeitige Diagnose ist für Betroffene jedoch oft lebensrettend. Ziel der Jeffrey Modell Foundation und unseres Zentrums ist daher die Früherkennung von Immundefekten.

Für Fragen und Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Abt. Pädiatrische Pneumologie Abt. Klinische Immunologie Abt. Pädiatrische Hämatologie
Telefon (05 11) 5 32-30 14/-36 24

jmf-center-immun@mh-hannover.de www.mh-hannover.de www.jmfworld.org

40817901_050426010000105

Gemeinschaftspraxis
Dr. Birger Kuhlmann
Dr. Stefanie Holm
Ärzte für Innere Medizin

Georgstr. 46
30159 Hannover
Tel. 05 11 / 30 69 998
www.praxis-georgstrasse.de

4038801_050426010000105

LEIBNIZ APOTHEKE

IHR PARTNER FÜR IMMUNOLOGIE

HARM KROEGER
GEORGSTRASSE 46 30159 HANNOVER
TELEFON: 0511-323214 TELEFAX: 0511-323218
www.leibniz-apotheke-hannover.de info@leibniz-apotheke-hannover.de

40923201_050426010000105

EXTRA

Haben Sie Interesse?
Wenn Sie sich mit Ihrer Anzeige in einem anspruchsvollen Umfeld präsentieren möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ihre Anzeigenberater:
Michael Heuer
Tel. (05 11) 5 18 - 21 27
Mohammed Völker
Tel. (05 11) 5 18 - 21 15

Evangelische Allgemeine
Neue Presse

41852101_050426010000105

Grippe-schutz

Grippe kann jeden treffen... die Impfung kann jeden schützen...

insbesondere

- Ältere
- Chronisch Kranke
- Immungeschwächte

Solvay Arzneimittel

Gripeschutz vom größten Arzneimittelhersteller Niedersachsens: SOLVAY – ein forschendes und innovatives Unternehmen. www.solvay.com

41528101_050426010000105



Aus ZLB und Aventis Behring entstand ein Unternehmen, das etwa ein Fünftel der weltweiten Versorgung mit Arzneimitteln aus Humanplasma bereitstellt: ZLB Behring.

Diese herausragende Stellung birgt eine besondere Verantwortung für Produktqualität und -sicherheit. Um ihr gerecht zu werden, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden und Interessengruppen unser erklärtes Ziel.

Innovation aus Überzeugung – bei ZLB und Behring Tradition: Sie geht zurück bis auf den Firmengründer und Nobelpreisträger Emil von Behring und die Verdienste der australischen Muttergesellschaft CSL Group im Dienst der modernen Medizin.

ZLB Behring bietet heute eines der breitesten Portfolios auf dem Gebiet der Blutplasma- und rekombinanter Präparate, für den Einsatz in der Hämophiliebehandlung, der Intensivmedizin, der Wundheilung und der Immunologie.

Resultate von Tradition und Innovation – bei ZLB und Behring.

ZLB Behring GmbH
Marketing & Verkauf
Philipp-Reis-Straße 2
65795 Hattersheim

ZLB Behring GmbH
Geschäftsstelle Hannover
Buchholzer Straße 98
30655 Hannover

Know-how in
Immunologie –
ZLB Behring

Biotherapies for Life **ZLB Behring**

41577501_050426010000105